

Die Lebensdaten des Tauchpioniers Peter Kraeft (Peter Kreeft)

von Jens Peter Clausen 2010

1. Einleitung und Zusammenfassung

Der Tauchhistoriker Michael Jung veröffentlichte 1997 die Schrift „Meeresgrundwanderer. Der vergessene Tauchpionier Peter Kreeft aus Barth“. Demzufolge war der Barther Kaufmann Peter Kreeft der Erfinder des ersten oberflächenversorgten, geschlossenen Helmtaucheranzugs der Welt. Die Schrift M. Jungs war in ihrer Rezeption so erfolgreich, dass Peter Kreeft heute nicht mehr vergessen ist: er erscheint mehrfach im Internet, hat auch einen Wikipedia-Artikel, sein Taucheranzug wurde nachgebaut und im Vineta-Museum Barth und in mehreren seither erschienenen Publikationen wird er ausdrücklich gewürdigt.

Trotzdem gab es bisher noch eine empfindliche Wissenslücke, die noch keiner gefüllt hatte: die Lebensdaten (Geburt, Heirat, Tod) des Peter Kraeft (Kreeft) waren noch nicht ermittelt. Infolgedessen war Peter Kraeft z. B. der einzige unter den 50 berühmtesten Deutschen aus Pommern (in der Zusammenstellung von H. Graumann), dessen Lebensdaten nicht angegeben werden konnten.¹ Diese unerfreuliche Lücke kann nun geschlossen werden. Um meine Ergebnisse bereits an dieser Stelle zusammenzufassen:

Der Tauchpionier Peter Kraeft wurde

- Anfang Februar 1739 in Wieck auf dem Darß geboren,
- am 9. Februar 1739 in der Seemannskirche in Prerow getauft,
- am 17. Januar 1766 heiratete er ebendort Magdalena Elisabeth Tietzen aus Rostock,
- am 4. Dezember 1780 wurde er Bürger der Stadt Barth,
- am 20. Januar 1811 verstarb er in Barth im Alter von 71 Jahren,
- am 23. Januar 1811 wurde er in Barth beigesetzt.

2. Schreibweise des Nachnamens

Jung hat sich in seiner Schrift für die Schreibweise „Peter Kreeft“ entschieden. Das ist verständlich, weil der Tauchpionier in dem Bericht von 1805 über seine Erfindung „P. Kreeft“ genannt wird. Ansonsten kommt die Schreibweise Kreeft zeitgenössisch jedoch fast gar nicht vor. Im 18. Jahrhundert werden die Angehörigen dieser Familie, z. B. in den mir vorliegenden Auszügen aus den Kirchenbüchern von Prerow und aus den Bürgerbüchern von Barth, Kraeft, Kräft, Kräfft, Kref, Kreff geschrieben; unmittelbar nach 1800 dominiert die Schreibweise Kraeft. Dieser Schreibweise wird hier daher der Vorzug gegeben. Richtig ist aber auch, dass sich Peter Kraefts Sohn und Enkel als mecklenburgisch-schwerinische Generalkonsuln in London später Kreeft schrieben.²

3. Sterbedatum

Zuerst galt es, das Sterbedatum des Tauchpioniers zu ermitteln. Da es zur damaligen Zeit noch keine Standesämter bzw. keine behördliche Erfassung von Personenstandsfällen gab, ist man hierzu auf die Kirchenregister (Kirchenbücher) in den Pfarrämtern angewiesen. Nun hätte Peter Kraeft nach den Angaben von M. Jung noch im Jahr 1816 in Barth gelebt.³ Daher fragte ich beim Pfarramt Barth nach der Sterbeurkunde von Peter Kraeft an, „verstor-

¹ Helmut Graumann: 50 berühmte Deutsche aus Pommern, Berlin 2000, darin S. 64f.: Michael Jung: Peter Kreeft.

² Michael Jung: Meeresgrundwanderer. Der vergessene Tauchpionier Peter Kreeft aus Barth. (Kleine Schriftenreihe zur Regionalgeschichte, Heft 4). Kückenshagen 1997, S. 32f.

³ Jung, Meeresgrundwanderer, S. 15.

ben nach 1815“. In den Jahren nach 1815 fand die Kirchenbuchführerin jedoch keine passende Eintragung und übersandte mir statt dessen einen Sterberegister-Auszug (siehe die Abb. unten S. 7) über den Kaufmann Peter Kraeft, geboren in Wieck auf dem Darß, verstorben am 20. Januar 1811 in Barth im Alter von 71 Jahren, beigesetzt in Barth am 23. Januar 1811.

Bis auf das Sterbejahr stimmt hier alles mit Jungs Ergebnissen über den Tauchpionier überein: Name, Beruf (Kaufmann), Herkunft vom Darß und auch das vorgerückte Alter – denn in dem Bericht von 1805 wird Peter Kraeft der „alte ehrwürdige Erfinder“ genannt,⁴ er war also bei Erfindung seines Tauchanzugs tatsächlich schon älter. Es spricht also alles dafür, dass sich die Sterbeeintragung von 1811 auf den Tauchpionier Peter Kraeft bezieht.

Woher kommt dann aber Jungs Angabe, dass er noch „im Jahre 1816 als Peter Kraeft, vormals Kaufmann (1 Person), Witwer, Privatius, in dem Haus Nr. 311 wohnte“?⁵ Hierzu fragte ich beim Stadtarchiv Barth an, mit dem Ergebnis, dass es sich bei dieser Angabe um ein Versehen handeln muss: in der Volkstabelle aus dem Jahr 1816 (Stadtarchiv Barth, Rep. 4, XIV A, Nr. 2237) findet sich unter der laufenden Nummer 311 *kein* Eintrag über einen Peter Kraeft.⁶

Vielmehr lässt sich auch aus den Einwohnertabellen Peter Kraefts Tod im Jahr 1811 indirekt ablesen. In den Tabellen über die in der Stadt Barth und den Dorfstädten befindlichen „freyen Einwohner“ (Stadtarchiv Barth, Rep. 4, XIV A, Nr. 2236) lesen wir nämlich folgendes:⁷

Jahr 1810

lfd. Nr. 383, Kraeft, vormals Kaufmann

Jahr 1811

lfd. Nr. 383, Kräft, vormals Kaufmann

[insgesamt ein Fünf-Personen-Haushalt, Spezifizierung einer Altersangabe nicht mehr lesbar]

Jahr 1812

lfd. Nr. 383, Kräft, vormals Kaufmann, eine männliche unverheiratete Person zwischen 25 und 50 Jahren

[in der Spalte für die über 50-jährigen Personen ist niemand aufgeführt]

Zwischen 1811 und 1812 reduzierte sich also der Haushalt des vormaligen Kaufmanns Kräft von fünf Personen auf nur noch eine Person. Diese Haushaltsschrumpfung ist nun sehr gut mit dem Tod des Kaufmanns Kraeft 1811 erklärbar, da er vermutlich den Weggang weiterer Haushaltsangehöriger (z. B. Dienstpersonal, Mägde) mit sich brachte.

Mit diesen Angaben und da oben auch der vermeintliche Widerspruch zur Einwohnerliste von 1816 geklärt werden konnte, können wir nun zweifelsfrei festhalten: das Datum aus dem kirchlichen Sterberegister von Barth stimmt mit dem Befund aus den Barther Einwohnerlisten überein – der Kaufmann Peter Kraeft, der wiederum mit dem Tauchanzugerfinder identisch ist, ist in Barth am 20. Januar 1811 verstorben.

4. Todesursache

Peter Kraefts Todesursache im Sterberegister Barth klingt bizarr: „Nackenschlag“ (vgl. die Abb. S. 7). Umgangssprachlich sagt man ja von einem Rückschlag oder Misserfolg, dass dieser ein Nackenschlag war. Das kann hier natürlich nicht gemeint sein. Im Gegensatz zu einer

⁴ Jung, Meeresgrundwanderer, S. 8.

⁵ Jung, Meeresgrundwanderer, S. 15.

⁶ Schreiben der Stadt Barth, Frau Mählmann, AZ 47 24 06, vom 23. Okt. 2006, S. 1.

⁷ Schreiben der Stadt Barth wie in Anm. 5, S. 3–4.

„inneren“ Todesursache wie Herz- oder Hirnschlag klingt „Nackenschlag“ eher nach einer äußeren Gewalteinwirkung (Unfall? Sturz? Tötlichkeit?), doch werden sich die Einzelheiten nicht mehr aufklären lassen.

5. *Geburt und Taufe*

Laut seiner Sterbeeintragung vom Januar 1811 wurde Peter Kraeft 71 Jahre alt – was auf ein Geburtsjahr 1739/40 führt – und stammte aus Wieck auf dem Darß. Der Darß gehört zum Kirchspiel Prerow. Tatsächlich findet sich im Taufregister von Prerow die Eintragung, dass Peter, Sohn des Stoffer Kräfte von „Wike“ [= Wieck], am 9. Februar 1739 getauft wurde (siehe Abbildung Seite 6 oben, Auszug aus dem Taufregister Prerow). Wenn der Vater im Taufregister „Kräfte“ genannt wird, dann ist das „-en“ Ableitungsendung; der Vater hieß also eigentlich Stoffer = Christopher Kräfte. Dies ist auch deshalb interessant, weil Peter Kraeft nach den Ergebnissen Jungs einen Sohn namens Christoph Kreeft hatte (später mecklenburgisch-schwerinischer Generalkonsul in London).⁸ Kinder wurden früher oft nach ihren Großeltern benannt, und das war offenbar auch hier der Fall.

Das Geburtsdatum Peter Kraefts wurde indessen nicht aufgezeichnet. Im 17. und 18. Jahrhundert interessierte die Pastoren, die die Kirchenbücher führten, in erster Linie die kirchliche Handlung – hier also die Taufe. Grundsätzlich wurde aber innerhalb weniger Tage nach der Geburt getauft, schon allein wegen der hohen Kindersterblichkeit. Daher kann als sicher gelten, dass Peter Kraeft Anfang Februar 1739 in Wieck auf dem Darß geboren wurde.

6. *Heirat*

Im Trauregister von Prerow findet sich auch die Heiratseintragung Peter Kraefts (siehe Abbildung Seite 6 unten, Auszug aus dem Trauregister Prerow): am 17. Januar 1766 wurde Peter Kreeft von Wieck mit Magdalena Elisabeth Tietzen aus Rostock getraut. Die Trauung wurde von Pastor Martin Henrici durchgeführt, der Peter Kraeft auch 27 Jahre zuvor getauft hatte.

7. *Votivschiffe*

In der Rostocker Sankt-Petri-Kirche gibt es ein Votivschiff „Die Gewisheit“ mit dem am Spiegel aufgetragenen Namen „Peter Kreeft“ von 1769; ebenso gibt es in der Prerower Seemannskirche ein ähnliches Schiffsmodell namens „Peter Kreeft“ von 1780. Vermutlich war der spätere Barther Kaufmann und Tauchpionier Peter Kraeft der Erbauer beider Modelle.⁹ Dass die Schiffsmodelle zwei verschiedenen Kirchen geschenkt wurden, erklärt Wolfgang Steussloff in seinem Buch „Votivschiffe“ (Rostock 1981) mit der Vermutung: Rostock sei der Heimathafen und Prerow der ehemalige Heimatort des Erbauers gewesen. Wenn nun aber wirklich „unser“ Tauchpionier Peter Kraeft der Erbauer war, wofür viel spricht, gibt es noch eine weitere einleuchtende Erklärung für das Rostocker Schiff: dies war der Herkunftsort seiner Frau Magdalena Elisabeth Tietzen!

8. *Bürgerbucheintrag*

Wer früher das Bürgerrecht einer Stadt erwerben wollte, musste dazu den Bürgereid schwören und dies im Bürgerbuch der Stadt eintragen lassen. Beim Stadtarchiv Barth fragte ich daher nach den Kr(a)ef(f)ts an, die dort zwischen 1775 und 1800 Bürger wurden. Von diesen hatte nur einer ausschließlich den Vornamen Peter:¹⁰

⁸ Jung, Meeresgrundwanderer, S. 33.

⁹ Vgl. Jung, Meeresgrundwanderer, S. 14.

¹⁰ Mit dem Vornamen Peter erscheint im Barther Bürgerbuch 1775–1800 sonst nur noch ein Jochim Daniel Peter Kraeft, civis fil. [= civis filius, Sohn eines Bürgers], Bürgereid als Schiffer am 27. März 1794; nachbezahlt als Kaufmann 5. Februar 1800. Vgl. Schreiben der Stadt Barth wie in Anm. 5, S. 5.

1780, Nr. 30:

Peter Kraeft als Kaufmann jurav. [= juravit, hat (den Bürgereid) geschworen]] d. 4. Dezbr.

Dies dürfte also wiederum „unser“ Kaufmann und späterer Tauchpionier Peter Kraeft sein. Interessanterweise heißt es von dem Peter Krefst, der der Prerower Kirche 1780 das Votivschiff gleichen Namens schenkte, dass er ein nach London verzogener Prerower gewesen sei.¹¹ Nun belegt aber die Barther Bürgerbucheintragung, dass Peter Kraeft spätestens ab Dezember 1780 wieder in seiner vorpommerschen Heimat gelebt haben muss, also brachte Peter Kraeft das Votivschiff für seine Prerower Taufkirche möglicherweise anlässlich seiner dauerhaften Rückkehr aus London mit. Für die 1780er Jahre ist dann bereits von Barth als seinem Wohnort auszugehen, denn Jung konnte nachweisen,

- dass 1782 ein Peter Kräft Reeder und Correspondenzreeder in Barth war,
- dass 1786 der Barther Kaufmann Peter Kraeft, ein alter Schiffer, eine neue Speiseordnung für die Verpflegung der Mannschaft von Segelschiffen ausarbeitete.¹² Gewiss ist dies wieder unser Peter Kraeft, der 1786 in doppeltem Sinne „ein alter Schiffer“ war: „alt“ im Sinne von „ehemalig“, da er ja nun Reeder und Kaufmann war, und alt auch an Jahren, denn 1739 geboren, stand er 1786 in seinem 47./48. Lebensjahr, was damals bestimmt schon „alt“ war.

9. Namensdeutung Kraeft und Herkunft der Familie

Jung zitiert in seiner Schrift über Peter Kraeft eine alte Darßer Legende: im 14. Jahrhundert seien englische Schiffe an der Küste gestrandet, und die schiffbrüchigen Engländer hätten beschlossen, sich auf dem Darß anzusiedeln. „Die Darßer behaupten, daß sie von diesen Engländern abstammen; sie haben auch alle englisch klingende Namen wie etwa Wallis, Prohn, Kräft oder Newmann. Dabei stammt der Name „Kräft“ wohl ursprünglich von dem englischen Namen „Craft“ ab, was soviel wie „Handwerker“ heißt.“¹³

Schon Gustav Berg bezweifelte 1934 diese früher oft angeführte Sage mit dem schlagenden Argument, dass sich die genannten, angeblich englischen Nachnamen im 14. und 15. Jahrhundert im ganzen Niederdeutschland finden.¹⁴ Eine englische Ansiedlung auf dem Darß im 14. Jahrhundert hat es demnach nicht gegeben; übrigens auch deshalb nicht, weil die Familie Wallis erst im 17. Jahrhundert auf den Darß zugezogen ist.¹⁵

Die angeblich englischen Nachnamen einiger alter Familien vom Darß lassen sich in Wirklichkeit alle aus dem Niederdeutschen oder aus dem Slawischen erklären:¹⁶

- Der Nachname Wallis ist nicht von dem englischen Namen Wallace abgeleitet, sondern dürfte von „Wallisch“ herrühren, einer wendischen Kurzform des Namens Valentin.¹⁷
- Der Darßer Nachname Prohn ist ein Herkunftsname nach dem Ort Prohn bei Stralsund. Der Ort erscheint erstmals 1240 urkundlich als Perun und ist damit wahrscheinlich nach dem obersten slawischen Gott Perun benannt. Dieser Name – Perun war zugleich der slawische Donnergott – wird als „der stark Schlagende“ gedeutet.
- Der Nachname Nieman(n) (die Schreibweise Newmann ist mir auf dem Darß nie begegnet) kommt nicht von dem englischen Newman, sondern ist gut Niederdeutsch für „Neumann“, also den neu Zugezogenen.

¹¹ Wilhelm Pleß: Die Kirchen auf dem Darß, Jena 1954 (2. Aufl. Hitzhusen 1995), S. 9f.

¹² Jung, Meeresgrundwanderer, S. 15.

¹³ Jung, Meeresgrundwanderer, S. 12, nach Alfred Haas, Vorpommersche Sagen Nr. 142, Beilage des „Barther Tageblattes“ um 1927.

¹⁴ Gustav Berg: Beiträge zur Geschichte des Darßes und des Zingstes, Prerow 1934, 2. Aufl. Kückenshagen 1999, S. 32.

¹⁵ Vgl. Paul Bierhals: Die Wallis von der Sundischen Wiese, in: Familiengeschichtliche Mitteilungen der Pommerschen Vereinigung für Stamm- und Wappenkunde in Stettin, 7. Jg. 1939, S. 50–55.

¹⁶ Die folgenden Ausführungen beruhen hauptsächlich auf: Hans Bahlow: Deutsches Namenlexikon, Frankfurt am Main 1991; Max Gottschald: Deutsche Namenkunde, Berlin 6. Aufl. 2006.

¹⁷ Gottschald, Namenkunde (wie Anm. 16), S. 503.

- Zu guter Letzt kommt der Nachname Kraeft auch nicht vom englischen „craft“ (Handwerk), sondern vom niederdeutschen Wort *kraeft* für den Krebs. Im Dänischen heißt das Wort für Krebs heute noch *kraeft*. Zuvor im Mittelniederdeutschen hatte das Wort für Krebs *krevet* gelautet, und tatsächlich finden wir bereits um 1300 in den alten Hansestädten Lübeck, Rostock und Stralsund Leute mit dem Nachnamen Krevet.¹⁸ Für diese Nachnamensvergabe sind zwei Erklärungen möglich: Krevet bzw. später Kraeft, also „Krebs“, wurde ursprünglich genannt, wer dem Beruf des Krebsfängers bzw. Krabbenfischers nachging, oder wer in einem Haus mit dem Hausnamen oder Hauszeichen Krebs wohnte.

Hiermit möchte ich es für den Augenblick bewenden lassen, um der Öffentlichkeit meine Ergebnisse nicht länger vorzuenthalten. Freilich sind meine hier vorgestellten Resultate ausbaufähig und könnten später noch ergänzt werden, sei es von mir oder anderen Forschern (dann bitte in Absprache mit mir, um eventuelle Doppelrecherchen zu vermeiden). Ermitteln ließe sich z. B. noch:

- Geburts- und Sterbedatum von Peter Kraefts Frau Magdalena Elisabeth Tietzen aus Rostock;
- die Geburts- und Taufdaten und evtl. weitere Lebensdaten von Peter Kraefts Kindern, wofür man sowohl in Prerow wie in Barth recherchieren müsste.¹⁹

¹⁸ Bahlow, Namenlexikon (wie Anm. 16), Artikel „Krebs“, „Kreft“, S. 295f.

¹⁹ Wobei man sich vor Verwechslungen mit Namensvettern in Acht nehmen muss; so lebte etwa zeitgleich mit dem Tauchpionier auch mein eigener Fünfmal-ur-großvater Peter Kraeft (Kreft), geboren in Wieck im Dezember 1741, gest. in Prerow am 3. April 1806 an einer Brustkrankheit, laut Sterbeeintragung „Lieutnant und Chef des vormaligen Matrosen-Corps“. Geheiratet hat dieser Peter Kraeft in Prerow am 14. November 1766 (also keine elf Monate nach seinem Namensvetter, dem späteren Tauchpionier), und zwar Marie Gret Nieman, getauft in Prerow am 4. August 1745.

Auszug aus dem Taufregister der Kirche Prerow über die Taufe von Peter Kräfft:

Auszug aus dem TAUFGREGISTER der Kirche Prerow
 =====

Täufling Peter geboren: _____
 getauft: 9. Febr. 1739

Vater: Stoffer Kräfften v. Wike


Mutter: _____

Taufpaten: Jochen Kräfft
 Clas Vicke
 Dorthi Jancken

Pastor Henrici

Für die Richtigkeit: B. Schmiedewitz, Pn.
 Prerow, den 10. Januar 1999

Jahrgang des Registers: 1784# Seite: 377 Nr.: _____



Auszug aus dem Trauregister der Kirche Prerow über die Heirat von Peter Krefft von Wiek:

Auszug aus dem TRAUREGISTER der Kirche Prerow
 =====

Name des Ehemannes: Peter Krefft v. W.

Name der Eltern des Ehemannes: _____

Name der Ehefrau: Magdalena Elisabeth Tietzen v. Rostock


Name der Eltern der Ehefrau: _____

Datum der Trauung: 17. Jan. 1766

Pastor: Henrici

Für die Richtigkeit: B. Schmiedewitz, Pn.
 Datum: Prerow, den 10. Januar 1999

Jahrgang des Registers: 1758# Seite: 383



Auszug aus dem Sterberegister von St. Marien, Barth, über den Tod von Peter Kraeft:

Auszug aus dem Sterberegister

der evangelischen Pfarrkirche St. Marien

in Barth

Jahrgang 1811 Seite - Nr. 5

Verstorbener:	<p style="font-size: small;">Name (bei Frauen auch Geburtsname), Vornamen, Familienstand, Religion, Beruf, Alter (falls eingetragen Geburtsdatum), Geburtsort, Sterbeort, Sterbetag, Beerdigungstag usw.</p> <p>Kraeft Peter Kaufmann</p> <p>Geburtsort: auf Wieck</p> <p>verstorben am 20. Januar 1811 in Barth</p> <p>Alter 71 Jahre</p> <p>Todesursache: Nackenschlag</p> <p>Beisetzung am 23. Januar 1811 in Barth</p>
Ehegatte des Verstorbenen	<p style="font-size: small;">Name (bei Frauen auch Geburtsname), Vornamen, Beruf, Wohnort usw.</p> <p style="text-align: center;">_____</p>

Wenden

Sonstige wichtige Angaben:	<p style="font-size: small; text-align: center;">1. 8. Angaben über hinterbliebene Kinder usw.</p>
-----------------------------------	--

Ort und Datum: Barth, 19.05.2000

Ev. Kirchengemeinde Sankt Marien
 Papenstraße 6
 18356 Barth
 Tel./Fax: (03 82 31) 27 87

Unterschrift: *P. J. W.*

IV-14-41 407-68 20 1